S'Neuscht
vom Tannzapfenland

Ausgabe 1 ı 2025

Regionales Alterszentrum
Tannzapfenland
Münchwilen

PERSONALFEIER 2024

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
Liebe Mieterinnen und Mieter
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Liebe Leserinnen und Leser

Die diesjährige Personalfeier war ein besonderer Abend. Wir hatten die einmalige Gelegenheit als geschlossene Gesellschaft die Vorführung Tingel-Tangel Varieté im Walter Zoo in Gossau anzuschauen. Es war der Wunsch der Geschäftsleitung, den Mitarbeitenden für ihren grossartigen Einsatz im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland einen besonderen Dank auszusprechen! Beim Eingang des Varietés wurde man mit einem Getränk nach Wahl begrüsst und dazu gab es frisches Popcorn. Nach dem gemütlichen Ankommen wurde der Vorhang geöffnet und man durfte an schön gedeckten Tischen Platz nehmen. Der Sitzplatz war frei wählbar und es bildeten sich unterschiedliche Gruppen. Danach wurde ein Aperitif angeboten und über den Verlauf des Abends informiert. Nach der Begrüssung der Zentrumsleitung startete die →

Vorführung mit den Akrobatinnen und Akrobaten. Zwischen den einzelnen Darbietungen wurde jeweils ein feines Vier-Gang-Abendessen serviert.

Jubilarinnen und Jubilaren als Highlight

Die Unterhaltung zeichnete sich durch ein abwechslungsreiches Programm aus wie Messerwerfen, Musik, Tanz, Zauberei und Akrobatik. Es wurde viel gelacht und die Mitarbeitenden amüsierten sich bestens. Dem Varieté gelang ein optimaler Mix zwischen Unterhaltung, Essen und gegenseitigem Austausch. Das Highlight des Abends fand an einem perfekten Zeitpunkt statt, nämlich zwischen Hauptgang und Dessert. Alle Mitarbeitenden, welche dieses Jahr ein Jubiläum feierten, wurden mit einer Urkunde und einem wunderschönen Adventsgesteck beschenkt. Es waren 22 Jubilarinnen und Jubilare – herzlichen Dank für eure Treue und euren Einsatz für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Besten Dank auch an die Geschäftsleitung für die Organisation und an alle Mitarbeitenden für die Teilnahme am Tingel-Tangel Varieté. Es war ein rundum gelungener Abend mit Tanz, Musik, feinem Essen und bester Unterhaltung.

Franco Graf,
Zentrumsleitung

NEWS AUS DER ÖKONOMIE

Arbeitssicherheitskontrolle

Das Arbeitsinspektorat hat sich für einen Kontrollbesuch angemeldet. Was bedeutet dies jeweils für das Ökonomie-Team des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland? Für diesen Besuch gibt es keine grosse Vorlaufzeit. Der Kontrolleur hat uns eine kleine Checkliste vorbereitet, was mit Sicherheit überprüft wird.

Die Geschäftsleitung mit dem SIBE (Sicherheitsverantwortlichen) und die beiden BESIBE (Bereichssicherheitsverantwortlichen) müssen bei dieser Kontrolle zwingend anwesend sein. Beim Bild unten ist aufgeführt, was alles kontrolliert wird bei der ASA-Kontrolle.

Fragestellungen zu Zielen in Bezug auf Sicherheit und Leitbild

Wie ist die Sicherheit organisiert? Gibt es einen Sicherheits- sowie Bereichssicherheitsverantwortlichen, ist die Organisation an einer Branchenlösung angeschlossen und kennt man diese Personen auch? Sind die Kompetenzen und die Aufgaben aller Beteiligten klar? Werden alle Aus- und Weiterbildungen, die gefordert werden, besucht und auch bestanden? Erhalten alle Mitarbeitenden die nötige Aus- und Weiterbildung im Bereich Sicherheit? Werden alle sicherheitsrelevanten Massnahmen eingehalten und umgesetzt? Wie sieht es mit den Arbeits- und Ruhezeiten aus?

Der Termin mit dem Arbeitsinspektorat wurde auf einen Vormittag gelegt. Der Betrieb musste sich vier Stunden für die Inspektion freihalten. Zuerst wurden alle Dienstpläne, Weiterbildungen und Zertifikate überprüft. Danach ging es auf einen zweistündigen Rundgang. Auf diesem wurden alle sicherheitsrelevanten Anlagen und Einrichtungen angeschaut. Sind die Flucht- und Rettungspläne vorhanden und hält man sich auch an die Vorschriften? Im normalen Arbeitsalltag schaut man auf die Sicherheit und die einzelnen Punkte, aber bei einem ganz spezifischen Rundgang wird einem bewusst, wie viele Faktoren es zu berücksichtigen gilt.

Schlussbericht nach einer Woche

Mit Stolz können wir sagen, dass wir zu 100% erfüllt haben. Zudem wurde erwähnt, dass dem Fachinspektor die Begehung mit dem Sicherheitsverantwortlichen noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird. Solch eine Leistung können wir nur als gesamtes RAT vollbringen. Dazu braucht es von jedem einzelnen Mitarbeitenden grosse Anstrengungen, damit die sicherheitsrelevanten Angelegenheiten auch richtig angewendet und umgesetzt werden. Vielen Dank dafür an das ganze RAT-Team!

Martin Rüesch,
Leitung Ökonomie, Stv. Zentrumsleitung

Multikulti-Essen des Teams Ökonomie

Am Samstag, 26. Oktober fand der Teamanlass der Ökonomie in der Bar Fledermaus in Affeltrangen statt. Unter dem Motto «Multikulti-Essen» kamen wir zusammen, um die kulinarische Vielfalt der verschiedenen Herkunftsländer zu feiern und einen gemütlichen Abend miteinander zu verbringen.

Da unser Team aus Mitgliedern vieler unterschiedlicher Nationen besteht, brachte jeder eine Spezialität aus seinem Heimatland mit. So entstand ein reichhaltiges Buffet, welches Speisen aus der Dominikanischen Republik, Iran, Italien, den Philippinen, aus der Schweiz, Thailand und Uganda anbot. Es gab eine bunte Auswahl von Gerichten – von herzhaften Speisen bis hin zu süssen Desserts. Es war nicht nur ein Genuss für den Gaumen, sondern auch ein Spiegel der kulturellen Vielfalt im Team. Das Multikulti-Essen war ein voller Erfolg. Es zeigte nicht nur die kulturelle Vielfalt im Team, sondern stärkte auch den Teamgeist und die Geselligkeit. Die Kombination aus kulinarischem Genuss, guter Musik und angenehmer Gesellschaft machte den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Monika Schenkel,
Co-Abteilungsleitung Hauswirtschaft

Samichlaus-Besuch am «Indoor-Weihnachtsmarkt»

Am 6. Dezember war es wieder so weit. Wir haben uns schon einige Monate im Voraus auf diesen Event vorbereitet und die Vorfreude war gross! Die Bewohnerinnen und Bewohner erstellten fleissig verschiedene Dekorationen und Produkte für den Marktverkauf. Das Wetter war bis dato noch nicht klar, daher gingen wir auf Nummer sicher und verlegten vorsorglich die Veranstaltung in die Innenräume. Leckereien wie «Wiehnachtsguetzli», gebrannte Mandeln und selbstgemachte Konfitüre standen im Angebot. So auch die Dekorationen, die im Rahmen der Aktivierung hergestellt wurden. Bewohnerinnen und Bewohner haben uns kräftig beim Verkauf an den Ständen unterstützt. Dabei hat uns das Küchenteam bestens mit warmen Speisen und Getränken verwöhnt, weil wir aufgrund des zeitweise grossen Personenansturms, selbst auf den Buffetbesuch oder die Essensstände verzichten mussten. Die Stimmung blieb über den ganzen Anlass festlich und fröhlich. Als sich dann auch noch der «Samichlaus» mit seinen zwei Helfern und dem lieben Eseli zu uns gesellte, war das Strahlen in allen Augen sichtbar. Wir sind alle froh, dass der «Indoor-Weihnachtsmarkt» so gut über die Runden ging und freuen uns bereits auf das nächste Jahr.

Yildiz Apaydin,
Abteilungsleitung Aktivierung

Die verflixten Pollen

Die häufigsten Symptome des Heuschnupfens sind:
- Juckende, brennende, gerötete, tränende Augen
- Juckende, kribbelnde, verstopfte Nase
- Niesreiz und -anfälle
- Fliessschnupfen
- Trockene Nasenschleimhaut

Immer mehr ältere Menschen entwickeln plötzlich eine Pollenallergie – Heuschnupfen. Das liegt daran, dass sich das Immunsystem im Alter verändert und anfälliger für Allergien wird. In den letzten 20 Jahren hat sich die Zahl der Allergien bei über 65-Jährigen mehr als verdreifacht.

Erkältung oder allergischer Schnupfen?

Im Unterschied zur Erkältung, die oft mit Husten und Halsschmerzen einhergeht, verursacht der allergische Schnupfen eine ständig laufende Nase, Niesen und juckende Augen. Die Symptome können über Wochen andauern, vor allem wenn man ständig den Allergenen ausgesetzt ist.

Warum mehr Pollen?

Der Klimawandel sorgt dafür, dass Pflanzen wie Haselnuss und Erle früher und länger blühen, was die Pollensaison verlängert. Dazu kommt, dass Luftverschmutzung die Wirkung der Pollen verstärkt, besonders in Städten.

Kreuzallergie

Menschen mit Heuschnupfen können auch auf bestimmte Lebensmittel reagieren. Das liegt daran, dass die Eiweisse in Pollen und in einigen Nahrungsmitteln sich ähneln. Das Immunsystem reagiert dann auch auf das Nahrungsmittel. Typische Beschwerden sind Juckreiz, Kribbeln oder Brennen im Mund und Rachen. Beispielsweise haben viele Personen mit einer Hasel-, Erlen- oder Birkenpollenallergie auch Probleme mit Haselnüssen, Äpfeln oder Kirschen. Jedes Pollenallergen ist oft mit bestimmten Lebensmitteln verbunden.

Wie können sich ältere Menschen schützen?

- Pollenflugkalender und Apps nutzen, um sich rechtzeitig vor Pollen zu schützen.
- gesunde Ernährung stärkt das Immunsystem
- Sonnenbrille tragen bei Aktivitäten draussen
- Haare am Abend waschen, um angesammelte Pollen abzuwaschen
- Kleidung nach dem Heimkommen wechseln
- Dampfbäder können die Beschwerden lindern

Behandlungsmöglichkeiten

Bei allergischem Schnupfen hilft oft ein Besuch bei der Hausärztin, beim Hausarzt, um herauszufinden, welche Allergene das Problem verursachen. Medikamente wie Antihistaminika und Nasensprays lindern die Symptome. Eine Hyposensibilisierung kann besonders bei Asthma helfen.

Patricia Häfele,
Pflegeexpertin BScN

Teamausflug Pflegekader

Im vergangenen September unternahm das Pflegekader-Team einen spannenden Ausflug in die malerische Stadt Konstanz. Trotz des regnerischen Wetters liessen wir uns die gute Laune nicht verderben und erlebten einen unvergesslichen Tag.

Ein besonderes Highlight des Ausflugs war die Stadtführung, die uns in die düstere, aber faszinierende Vergangenheit der Stadt Konstanz entführte – eine Zeit, in welcher der Glaube an Vampire und Hexen weit verbreitet war. Unsere Tour führte uns zu verschiedenen historischen Orten der Stadt, die eine bedeutende Rolle in den Geschichten über Aberglauben und Hexenverfolgungen spielten. Die Führung war nicht nur informativ, sondern auch spannend gestaltet. Wir hörten von alten Ritualen, die man damals für den Schutz vor Hexerei und Zauberei anwendete sowie von den Ängsten und Überzeugungen der Menschen jener Zeit. Die Geschichten über mysteriöse Vorkommnisse und die damaligen Gegenmittel zur Bekämpfung vermeintlich böser Kräfte hielten uns alle in Bann. Trotz des kontinuierlichen Regens war die Stimmung im Team hervorragend. Niemand liess sich vom Wetter abschrecken und alle lauschten aufmerksam den Erzählungen unseres Stadtführers. Kevin Oettli brachte die positive Stimmung auf den Punkt als er meinte: «Regen ist flüssiger Sonnenschein.» Dieser Spruch passte perfekt zu unserer positiven Einstellung und half, den Tag noch ein bisschen sonniger erscheinen zu lassen – zumindest in unseren Herzen. Insgesamt war es ein lehrreicher und unterhaltsamer Ausflug, der das Team noch enger zusammengeschweisst hat. Die Mischung aus Geschichte, Spannung und guter Laune wird uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Wir freuen uns bereits auf das nächste gemeinsame Erlebnis!

Susan Avdili,
ehemalige Leitung Pflege und Betreuung

Wie feiert die Welt Weihnachten?

Bewohnerweihnachtsfeier 2024

Die Cafeteria des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland verwandelte sich für die Bewohnerweihnachten vom 17. bis 19. Dezember in einen wunderschönen Festsaal.

Bei meiner Begrüssungsrede stellte ich den Gästen die Frage: «Wie feiert die Welt Weihnachten?» Nach einer kurzen Weltreise stellten wir fest, dass es unterschiedliche Bräuche gibt, wenn Familien oder Freunde für diese festliche Zeremonie zusammenkommen. Weltweit wird Verschiedenes gegessen und getrunken. An Weihnachten geht es auch um Jesus Christus und es wird glücklicherweise schwächeren, einsamen oder benachteiligten Menschen oft ein Platz in der Gemeinsamkeit angeboten.

Pfarrer Raimund Obrist und Pfarrerin Susanne Gröger, welche das Friedenslicht mitbrachten, begleiteten uns durch die Weihnachtsgeschichte und sprachen ihren Segen aus. Das Friedenslicht wird in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und mit dem Flugzeug, Zug und anderen Verkehrsmitteln in alle Kirchen der Welt gebracht. Die Tische waren geschmückt mit Dekorationen, welche durch die Aktivierung gemeinsam mit unseren Bewohnenden in Handarbeit hergestellt wurden. Natürlich durfte auch ein grosszügig geschmückter Weihnachtsbaum nicht fehlen. Während der Feier wurden die Kerzen angezündet, was für eine wärmende Atmosphäre sorgte. Eine wunderschöne Stimmung wurde durch das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern erzeugt. Dieser Frohsinn wurde musikalisch durch Monika Thürlemann und ihr Team, den PanTräumern, begleitet. In dieser besonderen Zeit ist das Beisammensein ein schöner und wertvoller Bestandteil.

Dies wurde auch durch das gemeinsame Essen und den Austausch untereinander herzlich zelebriert. Unser Küchenteam verwöhnte unsere Bewohnenden, An- oder Zugehörigen sowie die Mitarbeitenden mit einem feinen 3-Gangmenü. Zur Vorspeise gab es eine frische Pastinaken-Fenchelsuppe, mit Entenbrusteinlage und Rahm. Zum Hauptgang wurde ein Kalbsgeschnetzeltes Calvados mit Kräuterkartoffelstock und Gemüse serviert. Das Ganze wurde abgerundet mit einem Christstollen-Panna cotta mit Sauerkirschen. Der Service der Speisen und Getränke wurden von den Lernenden und dem Service Gastronomie aller Bereiche übernommen. Sie waren motiviert und zeigten sich von einer sehr professionellen Seite, was durch zahlreiche Rückmeldungen bestätigt wurde.

Wir vom Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland bedanken uns an dieser Stelle bei Ihnen – liebe Bewohnerinnen und Bewohner sowie bei Ihren An- oder Zugehörigen – ganz herzlich für Ihr Vertrauen. Auch den Mitarbeitenden und den freiwilligen Helfer/innen sprechen wir unseren grossen Dank aus für die sehr gute und wertvolle Zusammenarbeit im Sinne unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Wir freuen uns auf die nächsten Feste und werden dabei schöne Erinnerungen mitnehmen.

Franco Graf,
Zentrumsleitung

AUSBILDUNGEN MIT ZUKUNFT IM RAT

Eine Ausbildung im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland kann eine sehr bereichernde und sinnvolle Erfahrung sein, vor allem für Menschen, die gerne mit älteren Menschen arbeiten sowie Interesse an der Pflege und Betreuung haben.

In unserer Institution sind die Fachkräfte dafür verantwortlich, die Lebensqualität der Bewohner/innen und Mieter/innen zu fördern, ihre gesundheitliche Versorgung über 24 Stunden zu gewährleisten und ihre sozialen und emotionalen Bedürfnisse zu erfüllen. Um den Bewohner/innen, Mieter/innen und Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, sind 170 Mitarbeiter/innen, davon 21 Lernende, in allen Bereichen über 365 Tage im Jahr im Dauereinsatz.

Ausbildungen, die man im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland absolvieren kann, sind:

Pflegeberufe

- Dipl. Pflegefachmann/-frau HF
- Fachmann/-frau Gesundheit EFZ
- Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA

Diese Ausbildungen umfassen die Pflege und Betreuung von älteren, chronisch erkrankten Menschen in unserer Institution. Pflegefachpersonen übernehmen eine Vielzahl von Aufgaben in der direkten Pflege. Beispielsweise pflegerische Massnahmen durchführen, wie etwa die Grundpflege (Körperpflege, Ernährung, Mobilisation) und Behandlungspflege (Wundversorgung, Medikamentengabe), Betreuung und Beratung der Bewohner/innen und deren An- oder Zugehörigen, Dokumentationen über den Gesundheitszustand und die Pflegeleistungen sowie Mitwirkung an Qualitätsaufgaben (Sicherstellung und Verbesserung der Pflegequalität).

Aktivierung

- Aktivierungsfachmann/-frau HF

Diese Ausbildung umfasst die Begleitung und Betreuung von älteren Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Dabei ist das Ziel, die Menschen in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen und die motorischen und kognitiven Fähigkeiten zu erhalten. Die Förderung sozialer Gemeinschaft ist dabei ein wichtiger Aspekt in der Begleitung von älteren Menschen innerhalb der Aktivierungstherapie.

Gastronomie

- Koch/Köchin EFZ

Die Ausbildung zum Koch/zur Köchin umfasst die grundlegenden und fortgeschrittenen Techniken der Speisenzubereitung, Lebensmittelkunde und Menüplanung. Die Lernenden werden in Hygienevorschriften, Sicherheit und Arbeitsorganisation geschult und erwerben Grundkenntnisse in Ernährungslehre sowie Kundenkontakt. In unserer Institution spezialisiert sich der Koch, die Köchin auf die besonderen Ernährungsbedürfnisse älterer Menschen, z. B. Diätkost und pürierte Mahlzeiten. Zudem spielt der direkte Kontakt zu den Bewohnenden eine wichtige Rolle, um individuelle Wünsche zu berücksichtigen.

Technischer Dienst

- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EBA

Diese Ausbildung umfasst die Instandhaltung der Infrastruktur unserer Gebäude und Aussenanlagen und ist in verschiedenen Bereichen unserer Institution von grosser Bedeutung. Wie z. B. in der Gebäudetechnik, Infrastrukturpflege, in der Sicherstellung der Hygiene, Sauberkeit, Sicherheit und Gesundheit für alle Menschen.

Hotellerie-Hauswirtschaft

- Fachmann/-frau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ
- Praktiker/-in Hotellerie-Hauswirtschaft EBA

Diese Ausbildungen umfassen die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten in unserer Institution. Sie beziehen sich auf die Bereiche Service, Hauswirtschaft, Reinigung und Wäschemanagement innerhalb der Institution. Das ist ein wichtiger Teil der Pflege und Betreuung, der dafür sorgt, dass das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland einladend wirkt und sich alle Personen wohl fühlen.

Kaufmännisches Berufsfeld

- Kaufmann/-frau EFZ

Diese Ausbildung umfasst administrative und organisatorische Aufgaben im Bereich Verwaltung. Die verschiedenen Tätigkeiten erfordern Kommunikationskompetenz und Verständnis für die speziellen Anforderungen, die in einem Alterszentrum bestehen. Die Ausbildung verbindet die Arbeit mit Menschen, vor allem mit betagten Personen, mit den kaufmännischen Tätigkeiten und trägt wesentlich dazu bei, dass der administrative Bereich des Zentrums effizient und korrekt abläuft.

Für das Bildungsteam des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland ist es ein grosses Anliegen, junge Berufsfachleute in ihrer Ausbildung zu unterstützen, denn das sind unsere zukünftigen Berufskollegen/innen. Auszubildende sind immer eine Bereicherung für unser Unternehmen. Die Arbeit im Alterszentrum erfordert Empathie, Geduld und ein hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein. Lernende sollten gerne mit Menschen arbeiten und ein Interesse daran haben, deren Lebensqualität zu verbessern. Auch eine gewisse psychische Belastbarkeit ist wichtig, da der Umgang mit älteren Menschen – manchmal auch pflegebedürftigen – emotional herausfordernd sein kann.

Wir freuen uns über jede Bewerbung!

Wenn Sie Interesse an einer Ausbildung im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland haben, laden wir Sie gerne für eine Schnupperwoche ein. So können Sie herausfinden, welcher Beruf Ihnen am meisten liegt.

Erika Prandini-Rast,
Bildung/Qualität

Besuch der Sekundarschule Münchwilen

Das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland in Münchwilen ist ein attraktiver, interessanter, vielseitiger und dynamischer Ausbildungsbetrieb mit einem breiten Lehrstellenangebot.

Für eine praxisnahe Berufsorientierung öffnete das RAT am Morgen des 27. September 2024 die Türen für erwartungsvolle Schüler/innen der Sekundarschule Münchwilen. Den Jugendlichen hilft der Besuch zur Entscheidungsfindung zur Berufslehre und bietet einen Einblick in die Arbeitswelt verschiedener Berufe. 28 motivierte Jugendliche und ein Lehrer nahmen gerne die Einladung für einen Einblick in unserem Ausbildungsbetrieb an.

Markt der Berufsfelder

Mit sechs Marktständen wurden die Ausbildungsangebote unserer Institution vorgestellt: Pflege, Aktivierung, Gastronomie, Hauswirtschaft, Ökonomie und Verwaltung. Die Jugendlichen durften an den verschiedenen Stationen praktische Arbeiten verrichten und selbst Hand anlegen. Sie konnten Kontakte mit den Berufsbildner/innen und Lernenden knüpfen und vertiefte Informationen über die Berufsfelder einholen. Offene Fragen über die berufliche Ausbildung mit ihren Karriereperspektiven konnten geklärt werden und gar Schnupperwochen wurden besprochen. Unsere Lernenden zeigten den Jugendlichen berufsspezifische Fertigkeiten, erzählten von ihren bisherigen Erfahrungen in der Ausbildung und gaben kompetent Auskünfte über ihren gewählten Lehrberuf und über das Lehrlingsleben im Allgemeinen.

Wir dürfen uns über einen gelungenen Anlass mit vielen bereichernden Begegnungen freuen. Wir bedanken uns bei der Schulleitung, der Lehrperson und den Jugendlichen für das Interesse an unserer Institution. Vielleicht ist der eine oder die andere auf den Geschmack gekommen und findet den gesuchten Traumberuf unter den Angeboten des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland. Wir freuen uns auf zahlreiche Lehrstellenbewerbungen. Dann hat sich der Besuch für beide Seiten gelohnt – quasi eine Win-Win-Situation für alle.

Erika Prandini-Rast,
Bildung/Qualität

Berufsfeld Ökonomie Hauswirtschaft

Berufsfeld Ökonomie Betriebsunterhalt

Berufsfeld Verwaltung

Berufsfeld Gastronomie

Berufsfeld Gesundheit

Berufsfeld Aktivierung

Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung

Unser Alterszentrum bietet in unterschiedlichen Bereichen für insgesamt 160 Bewohner/innen ein Zuhause. Zwischen den verschiedenen Häusern unserer Institution befindet sich eine wunderschöne Parkanlage mit Gehwegen und Tieren, in der sich unsere Bewohner/innen mit ihren An- oder Zugehörigen und Gäste verweilen können.

Die Sorge um hochbetagte Menschen, Personen mit Demenz oder in palliativen Situationen steht im Zentrum unserer Bemühungen.

Palliativpflege und Lebensqualität

Als Voraussetzung für den Einsatz von Palliativpflege zählt, dass ein Mensch an einer unheilbaren und fortschreitenden Erkrankung leidet. Wichtig ist zu wissen, dass sich Palliativversorgung nicht nur an Menschen im Endstadium einer Erkrankung richtet, sondern auch an Menschen mit schweren, unheilbaren Erkrankungen, um deren Folgen zu lindern.

Palliative Care begleitet chronisch kranke Menschen am Ende ihres Lebens und verbessert ihre Lebensqualität. Eine angemessene Schmerzversorgung durch Palliativmedizin und Palliativpflege ermöglicht Menschen mit begrenzter Lebenserwartung ein würdevolles Leben bis zum Schluss. Dies gelingt uns durch das Zusammenführen der Prinzipien der Geriatrie mit jenen von Palliative Care.

.

Die Ziele einer Palliativversorgung beinhalten körperliche sowie auch psychische und spirituelle Aspekte. Das oberste Ziel ist es, den Menschen zu helfen, den letzten Lebensabschnitt in Würde und ohne unerträgliche Beschwerden zu ermöglichen.

Erika Prandini-Rast,
Bildung/Qualität

Das Label «Qualität in Palliative Care» – und damit verknüpft die palliative Pflege- und Betreuungskultur unserer Institution – ist seit 2016 in unserer Institution fest verankert

Therapieziele

- **Verbesserung der Lebensqualität**
  Wir ermöglichen die Aktivitäten und Beziehungen aufrechtzuerhalten und schöne Momente bis zum Lebensende zu geniessen.

- **Schmerzlinderung**
  Mit einer palliativen Behandlung sollen die Schmerzen und andere körperliche Beschwerden gelindert werden, um wieder mehr Lebensqualität zu schaffen.

- **Symptomkontrolle**
  Eine palliative Versorgung kann Symptome, die die Lebensqualität beeinträchtigen, lindern.

- **Psychologische Unterstützung**
  Psychologische Unterstützung, um Ängsten, Depressionen und anderen emotionalen Belastungen entgegenzuwirken.

- **Spirituelle Unterstützung**
  Seelsorgende gehen auf spirituelle Bedürfnisse ein.

Bild: Zürichsee-Schifffahrtsgesellschaft (ZSG)

SCHIFF AHOI!

Vom 16. bis 19. September fanden die RAT-Bewohnerausflüge 2024 statt. Um 13:00 Uhr besammelten sich die Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden sowie die Zentrumsleitung am Haupteingang des Alterszentrums. In Begleitung erfahrener Chauffeure machten wir uns mit zwei Cars auf den Weg zur Autobahn. Angekommen in Zürich wurden wir zum Bürkliplatz chauffiert und um 15:20 Uhr betraten wir das Schiff MS Linth. Entlang des Zürichsees mit Aussicht auf die Halbinsel Au und Insel Ufenau, sowie vielen Grünflächen und Ortschaften, fuhren wir bis nach Rapperswil. In der schönen Rosenstadt starteten wir die Rückreise ins Tösstal und via Turbenthal und Bichelsee führte uns der Ausflug um ca. 19:45 Uhr zurück nach Münchwilen ins Regionale Alterszentrum Tannzapfenland. Das Wetter hätte an diesen 4 Ausflugstagen unterschiedlicher nicht sein können: Am Montag gab es Regen, am Dienstag war es bedeckt, am Mittwoch gab es Sonnenschein mit viel Wind und am Donnerstag schien die Sonne. Der diesjährige Bewohnerausflug war wieder gut organisiert und bereitete den Bewohnerinnen und Bewohnern eine grosse Freude. Herzlichen Dank liebes RAT-Team für die Organisation und Durchführung des Bewohnerausfluges. Es waren gelungene Tage mit Angehörigen und Freunden!

Max Biedermann,
Pensionär AWH

NEWS AUS DER GASTRONOMIE

Lehrlings-Buffet

Am Donnerstag, 28. November 2024 durften wir Lernenden unser Können bei einem selbst geplanten Lehrlings-Buffet zeigen. Insgesamt nahmen 33 Personen daran teil – und alle waren begeistert! Von der Planung bis zur Umsetzung lag alles in unseren Händen. Silvan (Koch, 2. Lehrjahr), Leyla (Köchin,1. Lehrjahr) und Diellza (Hotellerie-Hauswirtschaft, 1. Lehrjahr) arbeiteten eng mit Andreas Steingruber (Leitung Gastronomie) und Monika Schenkel (Co/Abteilungsleitung Hauswirtschaft) zusammen, um ein besonderes Buffet zu organisieren. Silvan und Leyla bereiteten das Menü in der Küche vor und arbeiteten hervorragend zusammen. Silvan übernahm die Koordination der Erstjahr-Lernenden und sorgte dafür, dass die Arbeiten reibungslos liefen. Leyla brachte kreative Ideen ein und unterstützte mit viel Einsatz die Umsetzung. Beide hatten bereits in den Tagen zuvor Vorbereitungen getroffen. Am Donnerstag stellten sie in der Küche sicher, dass die Gerichte rechtzeitig fertig wurden.

Das Buffet umfasste ein vielfältiges Menu

- **Vorspeisen:** Frisches Salatbuffet und Kürbiscrèmesuppe
- **Hauptgänge:** Wiener Kalbsrahmgulasch, Poulet mit BBQ-Dip, Randen-Piccata sowie Beilagen wie Kartoffelgratin (laktosefrei) und Kräuterrisotto und eine Auswahl mit feinem Gemüse
- **Desserts:** Rouladen, Panna cotta (laktosefrei) und Schokoladenmousse

Während Silvan und Leyla mit Andreas Steingruber in der Küche arbeiteten, kümmerte sich Diellza mit Monika Schenkel um die Tischdekoration und den Mehrzweckraum. Durch die Servicebesprechung wusste sie genau, welche Speisen angeboten wurden und wie der Ablauf organisiert war. «Die Gäste sollen sich wohlfühlen – und das ist uns perfekt gelungen», sagte sie. Ein besonderer Moment war, als die Eltern der Lernenden das Buffet besuchten. «Es war ein schönes Gefühl, meine Familie dort zu sehen und ihren Stolz zu spüren», erzählte Leyla. Der Tag war eine Herausforderung, durch die enge Zusammenarbeit konnten wir jedoch alle Aufgaben meistern und ein gelungenes Buffet präsentieren.

Silvan Stücheli, Leyla Sahjnoska und Diellza Djaferi, Lernende Koch/Köchin und Hotellerie-Hauswirtschaft

Traditionelle Metzgete war ein voller Erfolg

Am 31. Oktober und 1. November fand wieder unsere traditionelle Metzgete statt – ein Highlight im Jahreskalender. Am Donnerstagmittag konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine köstliche Schlachtplatte geniessen. An beiden Abenden begrüssten wir insgesamt über 200 Gäste in der Cafeteria Tannzapfenland, welche mit einem vielfältigen Angebot verwöhnt wurden:

- Salat- und Vorspeisenbuffet
- Kürbissuppe
- Diverse Metzgete-Spezialitäten mit einer grossen Auswahl an Beilagen und Gemüse
- Dessertbuffet, das keine Wünsche offen liess

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Die grossartige Zusammenarbeit hat diesen Event für alle zu einem besonderen Erlebnis gemacht.

Andreas Steingruber, Leitung Gastronomie

Pilzrisotto mit Camembert

EIN KLASSIKER NEU INTERPRETIERT

ZUTATEN für 4 Personen

- 1 Zwiebel
- 300 g Pilze (nach Wahl)
- 1 EL Olivenöl
- 300 g Risottoreis
- 3 dl Weisswein
- 8 dl Geflügelbrühe
- 50 g Butter
- 100 g Camembert
- Salz, Pfeffer (nach Geschmack)
- 3 EL Olivenöl
- 1 Zweig Rosmarin

ZUBEREITUNG

1. Vorbereitung

- Die Zwiebel fein hacken
- Pilze in dünne Scheiben schneiden

2. Anbraten

- Öl in einer grossen Pfanne erhitzen
- Zwiebel, Rosmarinzweig und Pilze darin anbraten, bis sie leicht Farbe bekommen
- Den Risottoreis hinzufügen und unter rühren glasig dünsten

3. Ablöschen

- Mit Weisswein ablöschen und vollständig einkochen lassen
- Nach und nach die heisse Geflügelbrühe dazugeben, dabei ständig rühren, sodass der Reis immer knapp bedeckt ist

4. Risotto kochen

- Etwa 20 Minuten köcheln lassen, bis der Reis cremig, aber noch bissfest ist

5. Verfeinern

- Butter und Camembert in kleinen Stücken unterrühren, bis alles geschmolzen und schön sämig ist
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken

ANRICHTEN

Das Risotto auf Tellern servieren und nach Belieben mit frischen Kräutern oder etwas geriebenem Parmesan toppen.

En Guete!

Mischa Straub,Stv. Leitung Küche

VORSTELLUNG NEUE MITARBEITENDE

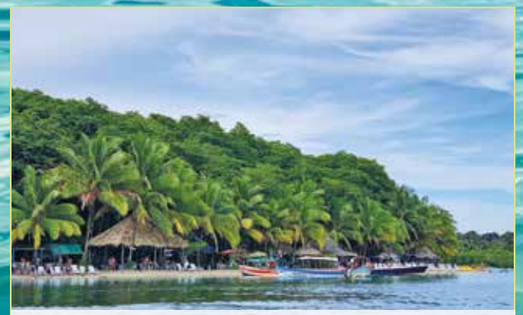
Patricia Häfele

Mein Name ist Patricia Häfele, aufgewachsen bin ich in Flawil, wo ich auch heute noch lebe. Schon seit meiner Jugend ist der Pflegeberuf ein zentraler Bestandteil meines Lebens.

Mit 15 Jahren begann ich meine Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ im Altersheim Espel in Gossau SG. Nach dem Abschluss arbeitete ich im Wohn- und Pflegeheim Flawil, zunächst in Vollzeit, später in Teilzeit während meines Bachelorstudiums in Pflege. Zwischen meiner Tätigkeit und dem Studium nahm ich eine neun Monate lange Auszeit, die mich nach Frankreich, England und Costa Rica führte. Dort besuchte ich Sprachschulen und lebte bei Gastfamilien. Diese Zeit brachte mir nicht nur sprachliche und kulturelle Bereicherungen, sondern förderte auch meine persönliche Weiterentwicklung. Hierzulande bin ich oft in der Natur unterwegs, sei es bei Spaziergängen oder Ausflügen. Zuhause geniesse ich es, mich beim Stricken zu entspannen oder mich in ein gutes Buch zu vertiefen.

Mein Bachelorstudium absolvierte ich an der Ostschweizer Fachhochschule in St. Gallen. Im Rahmen des Studiums sammelte ich wertvolle Erfahrungen in der Rehaklinik Bellikon und im Kantonsspital St. Gallen, sowohl auf der Orthopädie als auch auf der medizinischen Intensivstation. Seit dem 1. Oktober 2024 arbeite ich als Pflegeexpertin im RAT und freue mich darauf, meine Erfahrungen und Leidenschaft für die Pflege und Betreuung mit dem Team zu teilen und gemeinsam die bestmögliche Versorgung unserer Bewohnenden sicherzustellen.

Patricia Häfele,
Pflegeexpertin BScN



Panama, Bocas del Toro

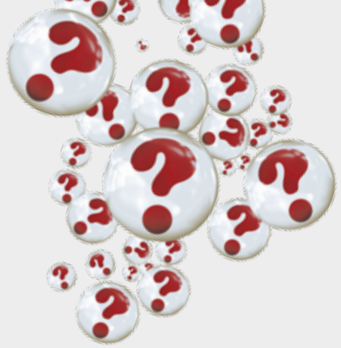
Costa Rica, Manuel Antonio

Costa Rica, Schmetterling

Costa Rica, Arenal

Schweiz, Lenzerheide

RÄTSELSEITEN



Rätsel 1

Weisheiten: Vom wem stammen die Zitate?

1. «Das Leben ist wie Radfahren. Um das Gleichgewicht zu halten, musst du in Bewegung bleiben.»
a) Albert Einstein
b) Albert Schweitzer
c) Marcel Proust

2. «Ich kam, ich sah, ich siegte.»
a) Dalai Lama
b) Julius Caesar
c) Pirmin Zurbriggen

3. «Sein oder Nichtsein; das ist hier die Frage.»
a) William Shakespeare
b) Paulo Coelho
c) Alexandre Dumas

4. «Du kannst den Ozean nicht überqueren, wenn du nicht den Mut hast, die Küste aus den Augen zu verlieren.»
a) Christoph Kolumbus
b) Marcus Aurelius
c) Eleanor Roosevelt

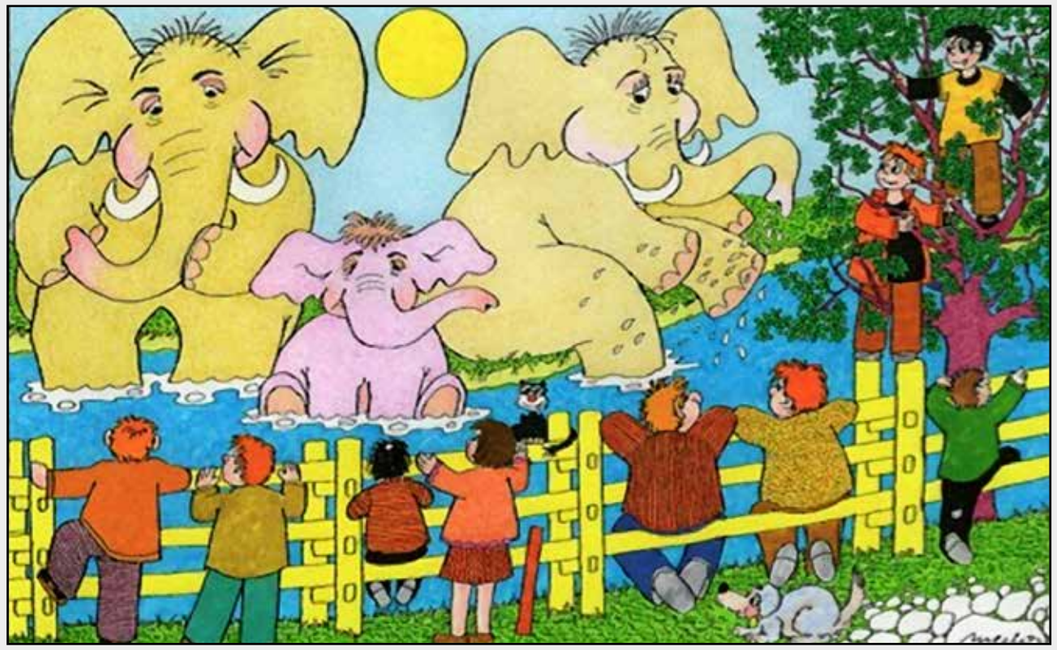
5. «Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünscht für diese Welt.»
a) Leo Tolstoi
b) Wilhelm Busch
c) Mahatma Gandhi

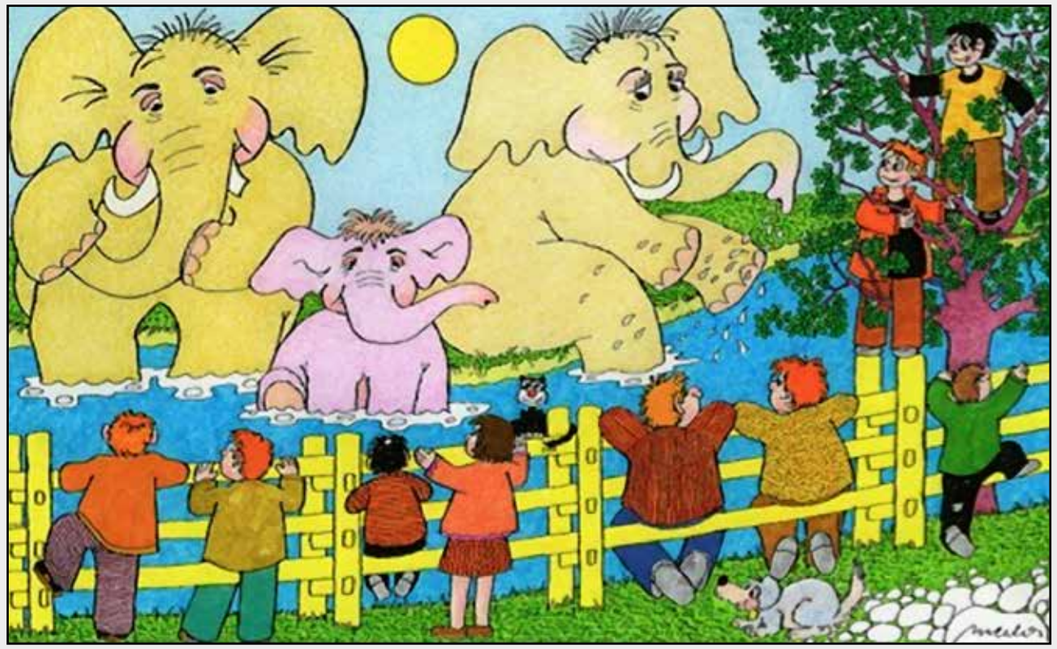
6. «Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag.»
a) Richhard Wagner
b) Robert Brault
c) Charlie Chaplin

7. «Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen.»
a) Hermann Hesse
b) Walt Disney
c) Buddha

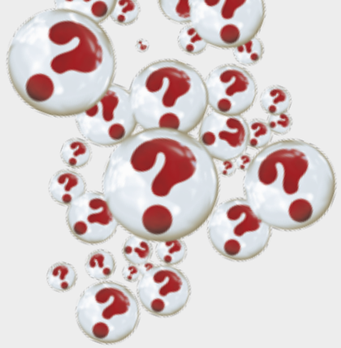
Rätsel 2

Finde die 10 Fehler und markiere sie im oberen Bild.





RÄTSELSEITEN



Rätsel 3

Buchstaben-Rätsel
Die Buchstaben, in die richtige Reihenfolge hintereinandergestellt, ergeben ein Sitzmöbel im Freien.

Rätsel 4

Ab auf die Piste!
Wie gut kennen Sie diese Schweizer Skisportler*innen?

a)

b)

c)

d)

Rätsel 5

Rechengeschichte zu Silvester
Vor ein paar Wochen war Silvester und natürlich gehört zu diesem Anlass auch ein Feuerwerk mit bunten Leuchtraketen. In diesem Jahr ist es mir aber ein bisschen zu viel. Wir haben gerade mal 18:00 Uhr und ich habe schon so viele Leuchtraketen gesehen. Um 6:00 Uhr morgens fing es an. Ich war noch gar nicht richtig wach, da flog eine rote Leuchtrakete an meinem Schlafzimmerfenster vorbei zum Himmel. Ich zog mich an und ging zum Bäcker.

Auf meinem Weg dorthin, sah ich eine Gruppe Jugendlicher, die 5 Leuchtraketen auf einmal in den Himmel schossen. Sie leuchteten rot, grün, blau, violett und gelb. Als ich mit meiner Brötchentüte wieder nach Hause ging, waren die Jugendlichen immer noch da und schossen die nächsten 3 Leuchtraketen in den Himmel. Es folgte eine Zeit der Ruhe. Die Ruhe hielt allerdings nur bis zum Mittagessen. Ich hatte mir eine schöne Portion Ravioli mit Tomatensauce gekocht und wollte diese gerade mit gutem Appetit verspeisen, da flog eine bunte Leuchtrakete an meinem Fenster vorbei.

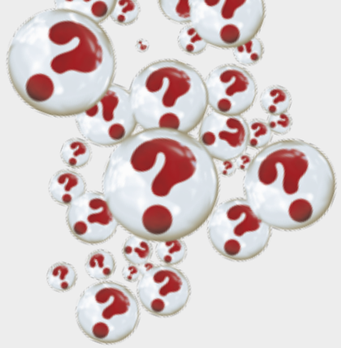
Nun wollte ich gerne herausfinden, wer die Leuchtrakete abgeschossen hatte. Ich liess meine Ravioli stehen, zog meine Jacke und meine Schuhe über und hastete nach draussen. Den «Täter» musste ich nicht lange suchen. Mein Nachbar Marco stand mit seinem Freund Kai im Garten. Beide hatten ein Bier in der Hand und schossen aus einer Sektflasche schon die nächste Leuchtrakete ab. «Ist es nicht noch ein bisschen früh für ein Feuerwerk?» fragte ich. «Wir haben nur zwei Proberaketen abgeschossen», erklärte Uwe «das richtige Feuerwerk machen wir allerdings auch ein bisschen früher. Wahrscheinlich so gegen 17:30, da ist es im Moment schon dunkel und so kriegen die Kinder das Feuerwerk noch mit.» Ich verabschiedete mich und ass meine kalten Ravioli. Wie angekündigt, ging das richtige Feuerwerk um 17:30 Uhr los. Ich zählte nicht weniger als 12 Leuchtraketen, die nacheinander in den Himmel flogen.

Wie viele Leuchtraketen hatte ich insgesamt gesehen?

Rätsel 6

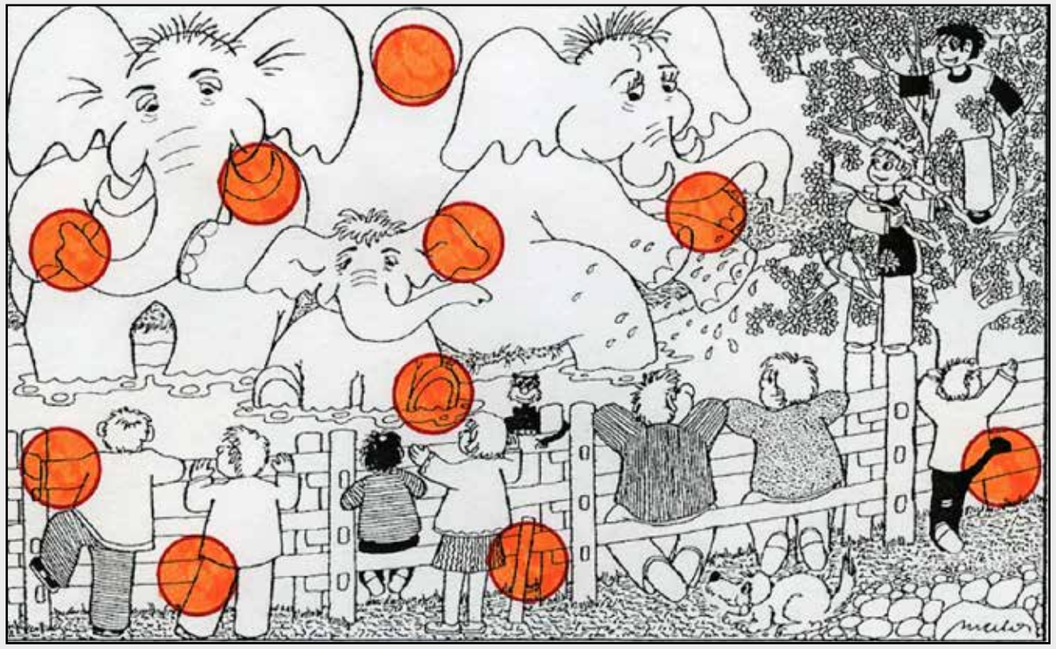
Noch eine Weisheit!
Die Vokale sind durch Symbole ersetzt. Finden Sie die richtigen Vokale, so bekommen Sie die vollständige Weisheit von Nelson Mandela.

LÖSUNGEN



Rätsel 1
1a) Albert Einstein
2b) Julius Caesar
3a) William Shakespeare
4a) Christoph Kolumbus
5c) Mahatma Gandhi
6c) Charlie Chaplin
7a) Hermann Hesse

Rätsel 2



Rätsel 3
Gartenbank

Rätsel 4
a) Lara Gut-Behrami
b) Gino Caviezel
c) Marco Odermatt
d) Corinne Suter

Rätsel 5
23 Leuchtraketen

Rätsel 6
DAS LEBEN IST ZU KURZ FÜR IRGENDWANN

NEWS AUS DER ADMINISTRATION

SPRACHAUFENTHALT JANA BRÜHWILER

Während meiner Ausbildung als Kauffrau EFZ absolviere ich je einen Sprachaufenthalt in Irland und einen in Frankreich, welche beide von meiner Berufsschule organisiert werden. Im Herbst 2024 absolvierte ich nun meinen ersten Sprachaufenthalt während zwei Wochen in Irland. Meine Reise begann mit dem Flug von Zürich nach Dublin. Von dort aus fuhren wir mit dem Bus etwas weiter an einen Sammelplatz, wo uns dann unsere Gastfamilien abholten. Meine Gastfamilie war sehr nett und zuvorkommend. So konnte ich das irische Leben hautnah miterleben. Meine Gastfamilie lebte in einem Quartier mit amerikanischem Flair, etwas ausserhalb von Dublin. Die Gegend war versorgt mit Fastfood-Ketten, Bowlinghallen, Kinos und Supermärkten. Ich mochte es, abends einen Spaziergang durch unsere Gegend zu machen und mir auf dem Weg ein Dessert zu gönnen.

Spannender Alltag in Irland

Unter der Woche besuchte ich eine Schule, an welcher Studenten aus der ganzen Welt ebenfalls einen Sprachaufenthalt absolvierten. Um 9:00 Uhr begann die Schule. Wir lernten vertieft englisch zu sprechen und unseren Wortschatz zu verbessern. Um 14:30 war der Unterricht jeweils bereits zu Ende. Nach dem Unterricht absolvierten die Schüler von meiner Berufsschule einen Privatkurs, indem wir unsere Sprachkenntnisse spezifisch vertieften. In Irland gab es eine grosse Auswahl an Aktivitäten. Einerseits hatte man viele Möglichkeiten, um Museen zu besuchen, wie das nationale Kunstmuseum von Irland. Gerne schlenderten wir aber auch durch die Stadt und erkundeten neue Läden, Restaurants und Bars. Mein Highlight von Irland ist aber die Halbinsel Howth. Da einige von meinen Freunden in dieser Umgebung bei ihrer Gastfamilie untergebracht waren, genoss ich es, sie zu besuchen und zusammen mit ihnen am Meer die Aussicht zu geniessen. Mein Sprachaufenthalt in Irland verging wie im Flug. Trotzdem habe ich viel über die Kultur, die Sprache und die Traditionen von Irland erfahren. Es fiel mir schwer, Abschied zu nehmen und in meinen Alltag zurückzukehren. Gleichzeitig freute ich mich aber auch, wieder in meine vertraute Umgebung zurückzukehren. Ich werde die zwei Wochen in guter Erinnerung behalten und kann es allen empfehlen, ebenfalls einen Sprachaufenthalt zu absolvieren. Denn auf keine andere Weise kann man seine Sprachkenntnisse so vertieft trainieren und Erfahrungen über die Kultur sammeln. Nun freue ich mich, meinen nächsten Sprachaufenthalt im Frühling 2025 in Frankreich zu absolvieren.

Jana Brühwiler,
Lernende Kauffrau EFZ

Jubiläum Borjanka Novakovic

Sage und schreibe 30 Jahre RAT. Das muss gefeiert werden. Nicht nur im kleinen Rahmen – es sollen auch Bewohnerinnen und Bewohner mitfeiern. Am feinen Apéro-Buffet konnten wir uns alle verköstigen. Alles Liebe Borjanka und vielen Dank für deinen langjährigen Einsatz für und mit uns!

OLMA-Besuch

Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal mit Bewohnerinnen und Bewohnern die OLMA besucht. Wer war mutig genug in die vielen Leute einzutauchen? Wir haben viel gesehen, gegessen und hatten es richtig schön miteinander!

Kranzen bei Ursi

Dieses Jahr haben wir unsere wunderschönen Kränze für den Weihnachtsmarkt extern hergestellt. Wir durften uns im kreativen Raum bei Ursi Stutz in Sirnach einquartieren. Alle haben sich gegenseitig tatkräftig unterstützt und es war ein grossartiges Erlebnis.

…und noch eine Gutenachtgeschichte

Vati weiss es

«Wo willst du hin, kleines Fräulein?», fragte der Busfahrer. Der einzige Fahrgast in der unteren Etage des doppelstöckigen Wagens war ein noch sehr kleines Mädchen, das ruhig in einer Ecke sass. Zuerst gab es keine Antwort, aber nach einem Augenblick des Zögerns sagte sie: «Ich will nach Hause.» Der Fahrer pfiff ein paar Töne vor sich hin, fragte dann aber wieder: «aber wo willst du nun wirklich hin?» «Heim», lautete die Antwort, diesmal in einem etwas beunruhigten Ton. «Aber wo willst du aussteigen?» Das Kind sah den Fahrer mit einem verwirrten Ausdruck an, doch plötzlich hellte sich sein Gesicht auf, und es sagte glücklich: «Ich weiss es nicht, aber mein Vati weiss es.» Dann zeigte sie gegen die Decke: «Da oben ist er.» An der nächsten Haltestelle kam tatsächlich ein breitschultriger Mann aus dem oberen Stock die Treppe herab und rief: «Komm Rosel, hier müssen wir aussteigen!» Ist es nicht wundervoll, dass wir, wie dieses kleine Mädchen sagen können: «Der Vater weiss es.» Was auch immer geschieht, lasst uns immer daran denken: «Der Vater weiss es, er ist ‚oben'.» David sagt in Psalm 40,18: «… denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorgt für mich.»

Autor:
Caspar ten Boom (Niederländischer Uhrmacher)

Ich wünsche Ihnen heute und alle Nächte im Jahr eine gesegnete Nachtruhe und viele schöne Träume.

Erika Prandini-Rast,
Bildung / Qualität

Geburtstage

Bodenmann Werner	03.01.27	Mettler Christian	15.03.55
Dell Angelo Maria	03.01.40	Isenring Angela	17.03.47
Rüegg Annamarie	03.01.25	Schmid Gertrud	19.03.41
Flückiger Hanspeter	04.01.39	Graf Agnes	26.03.47
Steudler Peter	05.01.46	Kläsi Peter	27.03.52
Siegrist Ulrich	06.01.45	Giger-Raschle Maria	28.03.34
Diethelm Fridolin	11.01.35	Zinecker Urs	29.03.56
Böhi Albert	15.01.46	Müller Heidi	29.03.58
Hauser Ingrid	16.01.40	Schaufelberger Pia	30.03.46
Altenburger Frieda	17.01.37	Berweger Rosmarie	30.03.34
Jmhof Helena	19.01.32	Prudente Antonio	31.03.38
Bärlocher Hanna	21.01.30	Tanner Erika	01.04.39
Greuter Christoph	25.01.51	Tobler Hans	02.04.48
Savi Emilio	25.01.34	Sommer Dora Marie	02.04.39
Moor Patricia	26.01.48	Oswald Markus	06.04.51
Berweger Jakob	28.01.35	Würzer Anna	08.04.41
Schefer Werner	31.01.48	Strässle Regula	09.04.46
Schärer Maria	02.02.47	Müller Verena	10.04.42
Bischofberger Rosmarie	13.02.42	Delavy Ida	12.04.40
Lang Vivian	16.02.25	Greiner Walter	13.04.40
Rotach Huldy	20.02.31	Blöchlinger Herta	13.04.39
Wagner Hilda	25.02.36	Stäheli Maria	13.04.33
Herzig Verena	27.02.32	Fahrni Walter	15.04.48
Krähenmann Rosmarie	01.03.43	Schrepfer Jakob	16.04.36
Spiller Willi	06.03.39	Thalmann Annalies	18.04.35
Hauptmann Helmut Alb.	06.03.38	Rutishauser Peter	19.04.38
Pfaffhauser Sonja	07.03.41	Müller Martha	23.04.32
Schmid Marta	08.03.34	Odermatt Emma	26.04.36
Bommer Ida	09.03.36	Oettli-Pesenti Ines	26.04.27
Widmer Hildegard	15.03.30	Scheir Hermelinde	30.04.40

Bewohner-Mutationen

Eintritte
Amrhein Monika
Brinkmann Hans
Fahrni Walter
Früh Elsbeth
Gass Anna
Huber Max
Lobsang Chewang
Rüegg Claudia
Schläpfer Edgar
Schönenberger Maya
Staudenmann Nelli
Wiesli Alois

Gestorben
Baumann Josef
Brinkmann Hans
Häne Niklaus
Heinzelmann Sieglinde
Huber Max
Keller Martha
Lätsch Ernst Ulrich
Müller Alice
Ribi Verena
Rüegg Elsa
Schmid Liselotte
Zwyssig Elisabeth

Austritte
Gerber Nelly und Wagner-Bösche Paul

Personal

Eintritte
Eigenmann Regula
Häfele Patricia
Hagenbüchli Martha
Heuberger Nicolas
Koch Astrid
Müller Anja
Schafknecht Simone
Yagicibulut Asmin

Austritte
Brühwiler Vanessa
Dzaferi Amra
Gadissa Merry
Hisenaj Susan
Hofstetter Judith
Kurt Nataliya
Rütimann Daniela
Stauffer Manuela
Stieger Jeannette
Stillhart Lara
Trapletti Angelina

Jubliäen

Simic Zeljka	25 Jahre	Orlandi Roswitha	5 Jahre
Sabotic Jasna	10 Jahre	Steiger Amanda	5 Jahre
Eleganti Manfred	5 Jahre	Zihlmann Margrith	5 Jahre

Impressum

Herausgeber: Regionales Alterszentrum Tannzapfenland
Redaktionsleitung: Franco Graf
Koordination/Textredigierung: Sven Müller Kommunikation, www.svenmueller-kommunikation.ch und www.smkom.ch
Gestaltung: insieme Werbung und Design, Mannenbach, www.insieme-agentur.ch
Bilder: Regionales Alterszentrum Tannzapfenland
Erscheinung: 3 x jährlich. **Auflage:** 360 Exemplare

Regionales Alterszentrum Tannzapfenland
Münchwilen

Regionales Alterszentrum Tannzapfenland
Rebenacker 4
9542 Münchwilen

Telefon 071 969 12 12
info@tannzapfenland.ch
www.tannzapfenland.ch